

*hinsehen und handeln*

**SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN e.V. NEUSS**



### **Stadtteilarbeit Weckhoven**

Hülchrather Str. 35 a

41466 Neuss

Tel. 02131 / 476454

[info-weckhoven@skf-neuss.de](mailto:info-weckhoven@skf-neuss.de)

Frau Adams / Frau Bindseil

## **Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten**

Mit dem Anstieg der Flüchtlingszahlen im Jahr 2015 stand auch die Stadtteilarbeit Weckhoven vor neuen Herausforderungen. Das Ziel der Quartiersarbeit ist es, Flüchtlinge in den Stadtteil zu integrieren, Unterstützungsbedarfe zu ermitteln und in Kooperation mit den anderen Akteuren vor Ort entsprechende Angebote bereitzustellen.

Gerade in einem Stadtteil wie Weckhoven, in dem viele sozial benachteiligte Familien sowie Familien mit Migrationshintergrund leben, ist es von zentraler Bedeutung, dass bestehende soziale Probleme nicht auf dem Rücken von Flüchtlingen ausgetragen werden. An die Stelle des Gegeneinanders setzt die Stadtteilarbeit auf die Festigung des Miteinanders. Vor dem Hintergrund zunehmender Ablehnung von Flüchtlingen einerseits und radikal islamistischen Strömungen andererseits ist es umso wichtiger, sich aktiv für ein friedliches Miteinander einzusetzen. Hierbei geht es weniger um abstrakte Werte sondern vielmehr darum, Gemeinsamkeiten in den Fokus zu nehmen und erlebbar zu machen.

Um diese Ziele zu erreichen haben wir die Akteure im Stadtteil an einen Tisch gebracht, um Kompetenzen zu bündeln, MitstreiterInnen zu gewinnen und ehrenamtliches Engagement zu fördern. Eingeladen wurden Vertreter der Pfarreien und islamischen Vereine, soziale Einrichtungen, Kommunal-PolitikerInnen und ehrenamtlich Interessierte.

Die Thematik wurde auch in den verschiedenen Angeboten der Stadtteilarbeit aufgegriffen, um für Toleranz, Dialog und Respekt zu sensibilisieren. Zudem wurden die neu hinzugekommenen Flüchtlinge direkt angesprochen und gemeinsam mit ihnen gewünschte Angebote entwickelt und umgesetzt. Auf diese Weise werden Flüchtlinge nicht zu Hilfeempfängern sondern zu Akteuren, die mitbestimmen und mitgestalten. Dies ist von zentraler Bedeutung, um Chancen und Werte der neuen Gesellschaft direkt erlebbar zu machen. Gemeinsame Aktionen für alte und neue BewohnerInnen des Stadtteils bieten Raum für Begegnung und Austausch zwischen Menschen, die sonst kaum Berührungspunkte haben. Nur wenn die Integration im

unmittelbaren Wohnumfeld, in Nachbarschaften und auf Stadtteilebene gelingt, kann die Integration auch im gesamtgesellschaftlichen Kontext erfolgreich sein.

Konkret wurden bislang folgende Schritte realisiert:

- Plakataktion unter dem Motto „Für ein friedliches Miteinander. Toleranz – Dialog – Respekt“
- Beteiligung an verschiedenen Gremien in der Stadt Neuss zu Flüchtlingsthemen
- Mutter-Kind-Gruppe in verschiedenen Flüchtlingsunterkünften sowie zeitweise in den Räumen der Stadtteilarbeit
- Einbindung von Ehrenamtlichen bei der Organisation eines Begrüßungscafés für Flüchtlinge (Einladungen in verschiedenen Sprachen, persönliche Verteilung der Einladungen etc.)
- Erfassen der Bedarfe von Flüchtlingen
- Einrichtung konkreter Angebote für Flüchtlinge mit Beteiligung von Ehrenamtlichen z.B. Sprachcafé, Computerkurs, Kurs Fahrradfahren, Hausaufgabenbetreuung
- Interkulturelles Herbstfest
- Schulungen für Ehrenamtliche und Fachkräfte zu Themen wie Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen und Argumente gegen Stammtischparolen, die in Kooperation mit dem Integrationsbüro der Stadt Neuss und mit dem Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes stattfanden.

Die Vernetzung aller Einrichtungen und Vereine im Stadtteil ist eine zentrale Aufgabe der Stadtteilarbeit. So war es für uns von besonderer Bedeutung alle beteiligten Akteure in Weckhoven frühzeitig einzubeziehen. Das Flüchtlingsthema wurde umgehend in die Stadtteilkonferenz eingebracht und es entstanden lokale Netzwerke mit den Beteiligten vor Ort um Angebote zu koordinieren und zu planen.

Nur wenn die Integration im unmittelbaren Wohnumfeld, in Nachbarschaften und auf Stadtteilebene gelingt, kann die Integration auch im gesamtgesellschaftlichen Kontext erfolgreich sein.

Integration ist insofern ein fortlaufender Prozess. Besonders vor dem Hintergrund der Flüchtlingsthematik bleibt es eine zentrale Aufgabe, auch neue Nachbarn in den Stadtteil zu integrieren. Daher ist die Fortführung der Integrationsmaßnahmen unverzichtbar.

Im Jahr 2018 soll die gute Kooperation mit dem Verein Puzzle Frauen, weiter ausgebaut werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Hemmschwelle für die Flüchtlinge geringer ist, wenn Personen, die ebenfalls Migrationserfahrungen sowie einen ähnlichen kulturellen und religiösen Hintergrund besitzen, mitwirken.

Stadtteilarbeit Weckhoven/ SkF Neuss im Oktober 2017